

Notzingen wird schuldenfrei

Darlehen im Kernhaushalt werden vorzeitig abgelöst

Eine frohe Botschaft noch vor der Adventszeit konnte Notzingens Kämmerer Sven Kebache verkünden: Notzingen ist ab 2016 im Kernhaushalt schuldenfrei.

IRIS HÄFNER

Notzingen. Die schlechten Jahre sind in Notzingen vorbei und gute Zeiten schon vor geraumer Zeit angebrochen. Die Rücklagen wuchsen und wachsen stetig, Kämmerer Sven Kebache geht von einem Betrag in Höhe von knapp sechs Millionen Euro bis zum Jahresende aus. „Im Zuge der Jahresrechnung 2013 konnte erneut der Bestand der allgemeinen Rücklage um über 650 000 Euro auf rund 5,69 Millionen Euro erhöht werden“, erklärte er und hofft auf weiteres Wachstum bis Ende Dezember.

Diese überaus positive Entwicklung nahm die Verwaltung zum Anlass, die Kredite im Kernhaushalt genauer unter die Lupe zu nehmen. „Die Gemeinde besitzt drei Darlehen, die sich bis zum 31. Dezember 2013 auf knapp 607 000 Euro beliefen“, so Sven Kebache. Bis Ende dieses Jahres wird der Betrag auf rund 530 000 Euro schrumpfen. Eines der Darlehen wurde 1998 zur Finanzierung der Sporthalle aufgenommen, die beiden anderen 2003, um die Sanierung und Erweiterung der Gemeindehalle finanzieren zu können.

Auf dieser Grundlage startete der Kämmerer sein Rechenexempel. Für das Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau besteht ein Sonderkündigungsrecht von sechs Monaten. „Betrachtet auf die Restlaufzeit könnten rund 40 000 Euro an Zinsen eingespart werden“, sagte Sven Kebache. Bei den beiden anderen Banken fällt die Ersparnis deutlich geringer aus, denn hier muss für die Restlaufzeit eine Vorfälligkeitsentschädigung bezahlt werden.



Goldene Zeiten brechen für Notzingen an.

„Vorteil einer vorzeitigen Ablösung wäre, dass die Gemeinde dann schuldenfrei ist“, so der Kämmerer. Im Jahr 2012 gehörten 169 von 1 101 Kommunen in Baden-Württemberg zu diesem erlauchten Kreis. „Unterm Strich wird es ein Null-Summen-Spiel sein, aber dafür ein klarer Schnitt – es fallen keine Tilgungs- und Zinsbelastungen mehr an“, erklärte er. Wegen der sechsmonatigen Kündigungsfrist wird die Boden-

bachgemeinde bis Mitte nächsten Jahres belastungsfrei sein, denn bis dahin sind alle Darlehen zurückgezahlt, schuldenfrei ist sie ab dem Haushaltsjahr 2016.

„Anstehende Investitionen wie die Modernisierung von Rathaus und Bürgerhaus, Hochwasserschutz und Kanalsanierung können durch eine Rücklagenentnahme finanziert werden“, warb Sven Kebache im Gemeinderat für die vorzeitige Ablösung

und rannte damit offene Türen ein. „Wir sind der Verwaltung dankbar, dass sie dieses Thema aufgegriffen hat. Wir stehen voll dahinter, die Darlehen so schnell als möglich aufzulösen“, freut sich Herbert Hiller, in naher Zukunft in einer schuldenfreien Kommune leben zu können. Statt in Zinsen und Tilgung will er das Geld lieber ins Bürgerhaus investieren. „Es ist ein Muss, so vorzugehen“, steht auch für Hans Prell außer Frage. „Es

ist Wahnsinn, dass wir schuldenfrei werden. Könnten wir aus dem Grund nicht mit der einen oder anderen Steuer runtergehen?“, wagte Hans-Joachim Heberling einen Vorstoß. Hier biss er beim Kämmerer jedoch auf Granit. „Wir liegen diesbezüglich im Vergleich zu anderen Kommunen im unteren Bereich, und der Verwaltungshaushalt ist davon abhängig – wir erhöhen nicht“, lautete sein Zugeständnis.

Foto: Jean-Luc Jacques

Der finanzielle Spielraum wird kleiner

Schlierbach investiert weiterhin in den Substanzerhalt – Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2015 vorgestellt

Gewohnt frühzeitig hat die Schlierbacher Gemeindeverwaltung den Haushaltsplanentwurf 2015 eingebracht. Das letztmalig nach den Regeln der Kameralistik aufgestellte Zahlenwerk zeigt: Die Gemeinde investiert weiterhin mit Augenmaß in den Bestandserhalt.

VOLKMAR SCHREIER

Schlierbach. „Eigentlich haben wir nun laufende Projekte“, stellte Bürgermeister Paul Schmid bei der Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsplanentwurfs fest. Das Hauptaugenmerk der Gemeinde liegt tatsächlich darauf, in diesem Jahr begonnene Projekte wie etwa die Sanierung der Dorfwiesenhalle oder die Renaturie-

rung des Sees abzuschließen. Auch das Programm zur Kanalsanierung wird im gewohnten Umfang weitergeführt.

Entsprechend „rund“ zeigt sich denn auch das Zahlenwerk selbst: Das Gesamtvolumen des Haushalts 2015 soll rund 12,1 Millionen Euro umfassen, wovon 9,9 Millionen auf den Verwaltungs- und 2,2 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt entfallen. Seit April dieses Jahres ist die Gemeinde schuldenfrei – und daran soll sich auch 2015 nichts ändern: Eine Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen. Ebenso unverändert bleiben sollen die Hebesätze für Grundsteuern und Gewerbesteuer.

Investieren will die Gemeinde weiterhin in den Erhalt der Substanz: „Alle Investitionen laufen in die Bestandssicherung“, so Schmid. Größter Ausgabenposten im Bereich der In-

vestitionen ist der Restbetrag für die Sanierung der Dorfwiesenhalle mit 550 000 Euro, gefolgt von der Renaturierung des Schlierbacher Sees, für die im kommenden Jahr nochmals 260 000 Euro im Plan eingestellt sind. Nicht zum Nulltarif wird auch die Verbesserung des Brandschutzes in der Schule zu haben sein: Brandschutztüren und eine Außenfluchtstreppe sind mit insgesamt 145 000 Euro veranschlagt. Weitere Projekte wie der Straßenerhalt (knapp 85 000 Euro), das Weiterführen des Kanalsanierungsprogramms (80 000 Euro) oder die Sanierung der südlichen Friedhofsmauer mit 90 000 Euro sind vorgesehen.

Trotzdem wird, läuft alles nach Plan, am Jahresende dennoch ein Überschuss erwirtschaftet werden: Unterm Strich sieht der Planentwurf eine Nettoinvestitionsrate von

538 000 Euro vor, deren Großteil – knapp 500 000 Euro – direkt der Rücklage zugeführt werden soll. Diese wird dann zum Jahresende 2015 auf rund 2,2 Millionen Euro anwachsen.

Dass Bürgermeister Schmid und Kämmerer Steffen Mayer dennoch vorausschauend auf die Euphoriebremse treten, zeigt sich beispielsweise an der prognostizierten Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen. „Wir kommen in der Vorausschau auf deutlich zurückgehende Einnahmen“, erklärte Schmid. Diese veranschlagt der Planentwurf noch mit 1,9 Millionen Euro, aber: „Das könnte aber auch noch zurückgehen“, verweist er auf die schwächelnde wirtschaftliche Entwicklung, die sich bereits im laufenden Jahr abzeichne. „Statt wie geplant 2,4 Millionen werden wir in diesem Jahr

wohl eher nur 1,9 Millionen an Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben.“

Tatsächlich wird die Gemeinde diesen Rückgang im kommenden Jahr durch einen höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und eine höhere Schlüsselzuweisung aufgrund fehlender Steuerkraft mehr als ausgleichen können. Dennoch, so Schmid, müsse man feststellen: „Unser finanzieller Spielraum ist deutlich kleiner geworden.“ Schwarz sehen müsse die Gemeinde für die Zukunft aber nicht. „Unser Planentwurf löst jetzt zwar keine Euphorie aus, aber auch keine Depression“, so Schmid. Kämmerer Mayer stellte fest: „Die Finanzen stehen weiterhin auf einer soliden Basis.“ In den kommenden Jahren müsse die Gemeinde aber weiterhin darauf hinarbeiten, ihre Rücklagen zu vergrößern.

Gemeinderat genehmigt Forstplan

Schlierbach. Einstimmig hat der Schlierbacher Gemeinderat den forstwirtschaftlichen Betriebsplan für das Jahr 2015 genehmigt. Revierförster Christof Reich stellte in der jüngsten Sitzung den Plan im Ratsrund vor. Der Plan sieht vor, im kommenden Jahr 335 Festmeter Holz einzuschlagen.

Aus dem Verkauf von Forsterzeugnissen sollen rund 14 100 Euro Erlös werden. Dem stehen Ausgaben für Pflege, Ausbesserungen an den Waldwegen, Versicherungen, Abgaben und Verwaltung in Höhe von 13 450 Euro gegenüber, sodass ein Überschuss von etwa 650 Euro verbleiben soll. „So kommen wir im Plan auf eine schwarze Null, die wir auch erreichen werden“, ist sich Revierförster Reich sicher. vs



Kontrolliertes Radfahren. Unter dem Motto „Wir übernehmen Verantwortung für Mensch und Umwelt“ veranstaltet das Kirchheimer Schlossgymnasium derzeit eine Fahrradaktionswoche. Schüler der Oberstufe und Lehrer kontrollieren vor der ersten Stunde die Fahrräder auf eventuelle Mängel, vor allem bei den Bremsen und beim Licht. Sie achten auch darauf, ob die Schüler einen Helm tragen. Gestern bekamen die Kontrolleure noch zusätzliche Unterstützung durch die Polizei. Konrektor Hans-Ulrich Lay lobt die Schüler für ihre Disziplin und verweist gleichzeitig darauf, wie problematisch es ist, wenn jemand ohne Licht radelt: „Das ist ganz wichtig. Aber weil die meisten Schüler noch keine Autofahrer sind, wissen sie oft nicht, wie gefährlich es ist, ohne Licht zu radeln.“ Die Fahrradaktionswoche soll dabei helfen, dieses Bewusstsein zu schärfen. vol/Foto: Jean-Luc Jacques

Wassergebühren nahezu unverändert

Schlierbach. Turnusgemäß hat sich der Schlierbacher Gemeinderat mit der Kalkulation der Wasser- und Abwassergebühren befasst. Die gute Nachricht für die Schlierbacher: Der Preis für einen Kubikmeter Trinkwasser bleibt unverändert bei 2,04 Euro.

Leichte Änderungen haben sich aber bei der Abwasserbeseitigung ergeben. Die Entsorgung von Niederschlagswasser wird gegenüber dem Vorjahr etwas billiger. Hier sinkt die Niederschlagswassergebühr je Quadratmeter um sieben Cent auf 31 Cent.

Etwas teurer wird hingegen die Abgabe für Schmutzwasser: Die Gebühr steigt um 17 Cent auf nun 2,75 Euro je Kubikmeter. Der Gemeinderat beschloss die neuen Gebühren einstimmig. vs

Spielzeugbasar in der Alten Halle

Kirchheim. Am Samstag, 15. November, findet von 13.30 bis 15 Uhr der Ötlinger Kleinkinder- und Spielzeugbasar des Uracher Kindergartens in der Alten Halle in Ötlingen statt. pm

Fahrbahn auf A8 wird saniert

Kirchheim/Wendlingen. Die Autobahn 8 zwischen den Anschlussstellen Wendlingen und Kirchheim-West muss saniert werden. Die Arbeiten auf der insgesamt etwa 700 Quadratmeter großen Fläche finden in Fahrtrichtung München von Freitag, 14. November, um 19 Uhr bis voraussichtlich Montag, 17. November, um 15.30 Uhr statt. Der rechte Fahrstreifen wird gesperrt und der mittlere Fahrstreifen teilweise eingengt. Mit Behinderungen ist zu rechnen.

Rund 250 000 Euro investiert die Bundesrepublik Deutschland in diesem Bereich der A 8 in den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur. Die Betonfahrbahn befindet sich aufgrund der hohen Schwerlastverkehrsbelastung und aufgrund der Witterung in einem schlechten Zustand. Durch die Sanierung der Fahrbahn soll der Straßenerneuerbau langfristig vor Schäden gesichert werden.

Weitere Infos gibt es auf www.baustellen-bw.de im Internet. Außerdem liefern auf www.svz-bw.de an verkehrswichtigen Stellen auf Autobahnen und Bundesstraßen installierte Webcams jederzeit einen Eindruck von der momentanen Verkehrslage. pm

Fröbel-Sterne selber basteln

Kirchheim. Die Familienbildungsstätte Kirchheim bietet am Mittwoch, 19. November, zwischen 17 und 18.30 Uhr einen Kurs zum Thema „Fröbel-Sterne“ an. Der Kurs richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Der Fröbel-Stern ist ein Klassiker, der zu Weihnachten gehört wie der Christbaum und der Gänsebraten: Schon im 19. Jahrhundert entwickelt, erfreut er sich noch heute großer Beliebtheit als Dekoration für den Christbaum, Tischdeko oder Raumschmuck.

Anmeldungen nimmt die Familien-Bildungsstätte telefonisch unter 07021/920010 entgegen. pm

Springerle backen lernen

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim bietet am Dienstag, 18. November, von 19 bis 22 Uhr den Kurs „Springerle“ an. Seit Jahrhunderten werden in Süddeutschland, den Alpenländern und Teilen des Elsass' Springerle nach einem bis heute überlieferten Rezept gebacken.

Die Kulturgeschichte und die Herstellung des kostbaren Gebäcks sind der Inhalt des Kursabends. Zum Ausformen des Teiges stellt die Kursleiterin ihre große Sammlung historischer und neuerer Model zur Verfügung. Es werden auch vorgetrocknete Teigstücke gebacken, damit die Teilnehmer den Backvorgang sehen und am nächsten Tag ihre Springerle zu Hause selbst backen können.

Weitere Infos erhalten Interessierte bei der Familien-Bildungsstätte unter der Telefonnummer 07021/9200 10, im Internet auf www.fbs-kirchheim.de oder persönlich im Büro, wo auch die Anmeldung erfolgt. fbs

Gesprächsrunde: Trauerbegleitung

Holzmaden. Im Rahmen der Veranstaltungswochen „Stille Tage – lebendig Abschied nehmen“ findet am Freitag, 14. November, um 18 Uhr ein Gesprächsabend zum Thema Trauerbegleitung statt.

Zeiten von Trauer und Verlust sind besondere Zeiten, in denen Betroffene vor vielfachen Herausforderungen stehen. „Was ist das eigentlich, Trauerbegleitung? Wer braucht das?“ Diese und ähnliche Fragen werden Inhalt des Gesprächsabends mit Iris Sailer sein. Darüber hinaus soll der Abend dazu dienen Hemmschwellen abzubauen, Impulse mitzunehmen, Perspektiven zu erkennen und einen guten Trauerweg für sich einzuschlagen. Iris Sailer ist systemische Trauerbegleiterin, systemische Beraterin und Freie Rednerin. Neben der Arbeit in ihrer eigenen Praxis leitet sie einen Trauerkreis in Stuttgart und ist unter anderem als Dozentin in der Ausbildung für Trauerbegleiter an der Akademie für Psychotherapie in Schwetzingen tätig.

Die Veranstaltung findet in der Hauptstraße 7 in Holzmaden statt. Anmeldungen sind telefonisch unter der Nummer 07023/9087 24 oder per E-Mail an info@irissailer.de möglich. Weitere Informationen zu den „Stillen Tagen“ gibt es auf www.stilletteage.jimdo.com im Internet. pm